

## Die Rallye-Ikone zeigte, wie man richtig "pflügt"



Nur keine Angst: Unter Anleitung von Rallye-Amazone Ellen Lohr (und Manfred Schrom, MARKOM) erlebten (Haus-)Frauen im ehemaligen Steinbruch in Asbach eine ganz besondere Abenteuerfahrt auf vier Rädern. Foto: Andreas Burkert

RNZ

Asbach. (abc) Frauen und Geländewagen - passt das zusammen? Die Macher der Zeitschrift "active woman drive&style" finden: ja! Und hatten daher ihre Leserinnen dazu aufgerufen, sich um die Teilnahme an einem Geländefahrtraining speziell für das (vermeintlich) schwache Geschlecht zu bewerben. Als Chefinstruktorin konnte keine Geringere als die Rallye-Amazone Ellen Lohr verpflichtet werden, Ort des Geschehens war der Trainingsparcours der "Markom" Geländefahrschule (Sinsheim) im ehemaligen Steinbruch Asbach.

Am Rande des Obrighheimer Ortsteils traf sich am Wochenende folglich ein halbes Dutzend gänzlich geländewagen-unerfahrener (Haus-)Frauen aus der Region (Bammental, Eberbach, Heiligkreuzsteinach, Hockenheim und Neckargerach) sowie aus Schwelm in NRW. Gemeinsames Ziel war es, einmal unter fachkundiger Anleitung mit zwei von der Daimler AG zur Verfügung gestellten Mercedes-Benz-Geländewagen (die Modelle GLK bzw. ML waren im Einsatz) kontrolliert durch die Botanik zu "pflügen".

Am Anfang stand allerdings eine Runde Theorie und Fahrphysik mit Markom-Instruktor Manfred Schrom. Erst danach durften die sechs angehenden Geländewagen-Pilotinnen im Rahmen einer Einweisung erstmals Tuchföhlung mit ihren beiden zukünftigen Arbeitsgeräten aufnehmen. Erste Fahrübungen mit Ellen Lohr & Co. folgten vor dem gemeinsamen Mittagessen im Schloss Neckarbischofsheim, ehe es bei weiteren Gelände- und Schrägfahrten dann schließlich richtig zur Sache ging.

Ein breites Grinsen auf die Gesichter ihrer Fahrschülerinnen zauberte Ellen Lohr freilich während und nach mehreren Rallye-Taxifahrten im Renntempo. "Erstaunlich, was die Autos aushalten", zog die Fachfrau in puncto fahrbare Untersätze ein rundum positives Fazit und verwies somit die weitläufige Meinung, die oft als Lifestyle-Offroader verschrienen SUVs (Sports-Utility-Vehicle) seien im Geländeeinsatz unbrauchbar, in das Reich der Automythen.

Aber auch die Teilnehmerinnen des Frauen-Geländefahrtrainings selbst konnten nach eigener Aussage Vorurteile und vereinzelt sogar Ängste abbauen. "Ein Stück Abenteuer" sei es ihnen zufolge gewesen, zudem in "netter Gesellschaft". Darüber hinaus habe das besondere Training aber auch die eine oder andere FahrerIn (keine von ihnen bewegt im Alltag einen Geländewagen) "stärker und größer" gemacht, also mehr Selbstvertrauen im Straßenverkehr gegeben. Somit habe sich die Aktion selbst für die Teilnehmerin mit der weitesten Anreise - Ulla Benning war aus Schwelm in Nordrhein-Westfalen nach Asbach angereist - "absolut gelohnt".

Ein Offroad-Fahrtraining von Frauen für Frauen war auch für den Herausgeber von "active woman drive&style", Andreas Burkert, etwas Neues. Aufgrund großer Beteiligung seitens der Leser(innen) wolle man diese Aktion gemeinsam mit einem Sponsor (aktuell war dies der Kfz-Pflegemittelhersteller Nigrin) auf jeden Fall bald wiederholen.